

**n|w**

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule

das

# HEFT

PH-Magazin Nr. 14 2025



## Konflikte – und der Umgang damit

Ein Heft über vielfältige Herausforderungen im Schulfeld  
– stets mit Blick auf Chancen und Lösungsansätze

«Lehrpersonen leben den Kindern vor, wie sie Situationen lösen können» –  
Gespräch mit Judith Widmer, Katrin Tovote und Jean-Paul Munsch 8

Aktuelle Ereignisse im Unterricht: Wichtig, aber anspruchsvoll 16

Für eine positive Entwicklung trotz Widrigkeiten 38

# Das Schulfach ERG – ein Lernfeld für Konfliktfähigkeit

Die globalen Krisen sind in der Schule angekommen. Klimawandel, gesellschaftliche Polarisierung und neue Kriege sind nicht mehr nur Themen über «die Welt da draussen». Sie sind auf dem Pausenhof und im Klassenzimmer präsent – und führen zu Konflikten. Das war der Anlass, an einer Weiterbildung den Handlungsspielraum des Ethikunterrichts im Fach ERG (Ethik-Religionen-Gemeinschaft) auszuloten.

Von Robin Schmidt

**A**n der Weiterbildung für ERG-Lehrpersonen im September 2025 in Muttenz mit dem Titel «Gutes tun in schwierigen Zeiten» verteilte die Philosophin Nadia Mazouz (ETH Zürich) die heutigen Krisen und Konflikte in einer Zeitdiagnose: der «Zu-spät-Moderne». Während die «Spätmoderne» die Brüche der Moderne sichtbar macht – etwa, dass Aufklärung, Rationalität und Fortschritt nicht nur Befreiung, sondern auch Naturzerstörung und globale Ungerechtigkeit erzeugen –, steht die «Zu-spät-Moderne» für das Gefühl, dass es jetzt schon zu spät ist. Es scheint zu spät, die Natur zu retten; zu spät, eine gerechte Weltordnung aufzubauen; zu spät, Krieg und Ausbeutung zu überwinden. Die Zukunft wird daher nicht mehr als offener Raum erlebt, sondern als festgelegte Zeit: Einschränkung, Zerstörung und Konflikt bis hin zur Vorstellung eines totalen Kollapses erscheinen determiniert.

## Globale Konflikte auf dem Pausenhof

Dieses Lebensgefühl prägt auch Jugendliche. Lehrpersonen berichteten an der Weiterbildung von einer doppelten Tendenz: Viele Jugendliche ignorieren die Lage, ziehen sich zurück, sind nicht darauf ansprechbar, flüchten in virtuelle Räume. Andere identifizieren sich stark mit den Konflikten: Sie übernehmen Positionen der Kriegsparteien bis zum gewaltvollen Nachspielen, oder wollen die Klimafrage hier und jetzt an der weggeworfenen PET-Flasche, am Schnitzel des

Mensaessens ultimativ klären. So erscheint nicht nur die Zukunft im Grossen schon festgelegt, sondern auch die Haltungen und Handlungen im Kleinen alternativlos. Eskalierende Konflikte liegen nah.

## Praktiken ethischen Lernens

Was kann der Ethikunterricht in der Sekundarschule in dieser Lage beitragen? Ethikunterricht soll, dies war ein Konsens bei der Weiterbildung, auch bei globalen Konflikten keine Werteerziehung sein. Gleichzeitig haben Schüler\*innen ein Anrecht darauf, ermächtigt zu werden, sich den akuten Fragen zu stellen und Ansätze für positive Veränderungen kennenzulernen. Ziel sollte sein, mit den Jugendlichen Standpunkte zu erarbeiten, von denen aus lohnende Zukunftsentwürfe überhaupt sichtbar werden.

Sowohl gegenüber der Flucht in die Ignoranz, wie gegenüber der Haltung der Alternativlosigkeit zeigte die Weiterbildung auf, wie im ERG-Unterricht Denkräume und Handlungsspielräume entdeckt und erweitert werden können. Dabei gilt es stets auch, ein altersgerechtes Verständnis der Probleme zu ermöglichen, ohne dabei zu überwältigen und ein bestimmtes Handeln als «richtig» vorzugeben.

In Barcamps und Microworkshops wurden hier zahlreiche Unterrichtspraktiken vermittelt: beispielsweise ein neues handlungsorientiertes Lehrmittel zum Philosophieren mit Kindern, Techniken zum Üben einer Debattenkultur, Praktiken der gewaltfreien Kommunikation und Konfliktmediation oder Strategien zur altersgerechten Vermittlung von Klimafragen und Menschenrechten.

## ERG – respektvolles Zusammenleben in Differenz lernen

Deutlich wurde, dass gerade im Kontext einer «Zu-spät-Moderne» der ERG-Unterricht grosses Potenzial hat. Er ermöglicht, Differenz wahrnehmbar, sagbar und sozial fruchtbar zu machen. Konflikte sind hier keine unliebsame Störung, sondern Räume der

# «Konflikte sind hier keine unliebsame Störung, sondern Räume der Aushandlung von Differenz.»

Robin Schmidt



**LIEDERLADEN.CH**

**Mit über 5000 Liedern  
die grösste Sammlung  
Schweizer Kinderlieder!**

Mit Noten und Playbacks  
Suche nach Stichwörtern und Themen

**Neu:**  
Mit der kostenlosen App kannst du  
alle gekauften Lieder direkt auf  
deinem Handy abspielen, jederzeit  
und überall!

**Für PHs!**

**Kostenloser  
Zugang  
für Studierende**  
PHZH / PHSH / FHNW  
PHSG / PHVS  
PHLU

**NEU  
MIT APP!**

**Alben**

**JUPPI-EI-EE!**  
Roland Ambühl

**SING SONG  
KINDERLIEDER 1**  
Sing Song 1 (2024)  
Toby Frey

**Schellen  
Zürich**  
Linard Bardill

**D'Flügel, wo du mier...**  
Linard Bardill

**Lagerfür Lied (Sing...)**  
Marius und die Jagd...

**Miteneand**  
Marius und die Jagd...

**Für iOS und Android verfügbar**

Jetzt App herunterladen und loshören!  
[www.liederladen.ch](http://www.liederladen.ch)

Aushandlung von Differenz. Der Unterricht ist ein Ort, diese Unterschiede in Sichtweisen, Werten und Kulturen zu thematisieren, sie in ihrer Herkunft zu verstehen und in demokratische Prozesse zu überführen. Jugendliche können so lernen, dass Zusammenleben nicht bedeutet, Konflikte zu vermeiden oder zu gewinnen, sondern Orte zu schaffen, in denen sie gestaltet werden können. Wenn Demokratie – mit Hannah Arendt gesprochen – die Vereinbarung darüber ist, wie Konflikte verhandelt und geregelt werden, dann kann man sagen, dass der ERG-Unterricht dazu da ist, mit Schüler\*innen den Ursprung dieser Vereinbarung immer wieder zu erneuern.



**ROBIN SCHMIDT ist Dozent für Ethik-Religionen-Gemeinschaft (ERG) und Philosophie und ihre Didaktik an der Professur für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften und ihre Disziplinen am Institut Sekundarstufe I und II der PH FHNW.**

Weiterbildung «ERG on the Spot»:  
[www.erg-on-the-spot.ch](http://www.erg-on-the-spot.ch)  
 Nächste Veranstaltung:  
 September 2026 zum Thema «Religionen»

#### **WORAUF ZIELT DAS FACH ETHIK-RELIGIONEN-GEMEINSCHAFT (ERG)?**

**Im Mittelpunkt des Fachs Ethik-Religionen-Gemeinschaft (ERG) auf der Sekundarstufe steht die Frage, wie Jugendliche Kompetenzen für ein Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft entwickeln können. Wie können Konflikte nicht nur umgangen oder geschlichtet werden, sondern wie können Differenzen und die Einzigartigkeit eines jeden Menschen zum Baustein eines respektvollen Zusammenlebens werden?**

**Im Bereich «Ethik» steht die Reflexion von Werten und Normen im Zentrum. Schüler\*innen lernen, Werte und Normen zu beschreiben, eigene Standpunkte zu entwickeln und zu begründen sowie die Perspektiven anderer nachzuvollziehen und ethisch zu reflektieren. Ziel ist nicht die Erziehung zu bestimmten Werten, sondern das Erfahrbarmachen des pluralen Rahmens: dass ein Zusammenleben bei verschiedenen Werten und Normen gerade dann möglich ist, wenn es durch übergeordnete Prinzipien wie Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenwürde getragen ist.**

**Im Bereich «Religionen» geht es um den respektvollen Umgang mit religiöser Vielfalt. In dem religionskundlichen – nicht bekenntnisorientierten – Unterricht lernen Jugendliche, religiöse Symbole, Motive und Gesten in Alltag und Kultur zu erkennen und die Rolle von Religionen in der Gesellschaft einzuschätzen. Zudem werden ihnen Glaubensinhalte, Praktiken und Kulturen wie zum Beispiel Festtraditionen verschiedener Religionen nähergebracht.**

**Im Bereich «Gemeinschaft» wird Konflikt auch explizit zum Lerngegenstand: Schüler\*innen lernen, Anliegen einzubringen, Kommunikationsregeln anzuwenden sowie Ursachen von Aggression zu reflektieren. Sie erproben Wege der Mediation, lernen, Spannungen wahrzunehmen, auszuhalten und gemeinsam Lösungen zu suchen und angemessen über Diversität und herausfordernde Lebenslagen zu sprechen.**